

Bunt & sprudelnd: DIY Badekugeln

Sprudeliger Badespaß zum Selbermachen? Das geht ganz einfach! Diese fröhlich bunten Badekugeln lassen sich ganz simpel herstellen.
Ich zeig Ihnen hier genau, wie es funktioniert.



Sie brauchen für 2-3 Kugeln (je nach Formgröße):

- 200 g Natron
- 50 g Speisestärke
- 40 g Kokos-Öl
- 1 Eßl. Wasser
- 5-7 Tropfen ätherisches Öl
- 100 g Zitronensäure
- flüssige Lebensmittelfarbe oder Seifenfarbe
- kleine Kugelformen

Alle Zutaten bekommen Sie im Drogeriemarkt oder
auch in den meisten Supermärkten.



Achtung: Natron bitte nicht mit Soda verwechseln. Auch wenn oft vermittelt wird, dass es sich dabei quasi um ein und dasselbe handle: dem ist nicht so! Während Natron beispielsweise oft in Küche und Kosmetik zum Einsatz kommt, so ist das – viel schärfere – Soda eher für die Putzmittel Herstellung geeignet. Außerdem staubt es bei der Verarbeitung extrem und kann zu Atemwegs-Reizungen führen.

Bei der Auswahl des Duftes, haben Sie die Wahl: fruchtige Düfte wirken belebend, während blumige Noten z.B. von Lavendel eher entspannend sind, andere Pflanzendüfte, wie Minze und Rosmarin sorgen für Erfrischung. Nutzen Sie unbedingt ein hochwertiges ätherisches Öl, keines für Duftlampen oder ähnliches.



Und so wird’ gemacht:

Kokosöl vorsichtig in der Mikrowelle oder im Wasserbad schmelzen. Dann Natron und Speisestärke in eine große Schüssel geben und gründlich miteinander mischen.

Fügen Sie nun das flüssige Öl, das Wasser und einige Tropfen Duft hinzu und verkneten das Ganze mit den Händen. Die Masse reizt die Haut nicht, Sie können
aber natürlich auch zu Handschuhen greifen.

Als nächstes wird die Zitronensäure untergemengt und alles nochmals miteinander verknetet. Es sollte eine krümelige Masse entstehen, die aber zusammenklebt, wenn man sie in der Hand zusammendrückt.





Jetzt kommt Farbe ins Spiel

Verteilen Sie die Seifenmasse auf kleinere Schalen und fügen jeder Portion einige Tropfen der gewünschten Farbe hinzu. Diese sollte sofort untergeknetet werden, sonst kann es zu einer Sprudelreaktion kommen, die ja erst in der Badewanne stattfinden soll.

Ich habe übrigens Farben genutzt, die für die Seifenherstellung gedacht sind. Es geht aber genauso gut mit flüssigen Lebensmittelfarben. Und keine Sorge: die Farben hinterlassen keine Flecken in der Wanne oder beim Baden auf der Haut.

Das sieht doch schon nach einem fröhlich-bunten Feuerwerk aus, oder?



Die Badekugeln entstehen

Füllen Sie jetzt die verschieden Farben in einzelnen Schichten oder auch mal wild gemixt als ‚Konfetti' in die beiden Hälften der Badekugel-Form. Hier ist etwas Fingerspitzengefühl gefragt: die Seifenmasse leicht mit den Fingern andrücken. Nicht zu fest, sonst löst sich die Kugel nicht mehr aus der Form. Aber auch nicht zu sanft,
dann zerfällt sie beim Herauslösen.

Nach dem leichten Festdrücken der Masse, sollten die Hälften minimal höher als der Rand gefüllt sein. So hat man eine wirkliche Auflagefläche für den nächsten Schritt. Beide Hälften werden nun aufeinander gelegt und fest zusammengedrückt. Danach die Badekugel vorsichtig aus der Form lösen und auf einen Teller legen.



Mein Tipp:

die Badekugel Formen gibt es in verschiedenen Größen, oft auch als Set. So lassen sich auch kleinere Reste der Seifenmasse gut verbrauchen. Alternativ kann man für die Reste auch kleine Silikonformen aus dem Backbereich (z.B. Herzen) nutzen und bekommt so ein paar sprudelnde Badepralinen.

Noch sind die Kugeln recht instabil, deshalb wandern sie jetzt für einige Stunden in den Kühlschrank. Dort sorgen Kokos-Öl und Speisestärke dafür, dass die Badebomben fest werden.

Zum Gebrauch einfach in die volle Badewanne geben und der sprudelnden Magie zuschauen!



Übrigens eignen sich die Badekugeln auch toll als kleines Geschenk. In einem Organza-Beutel oder einer bestempelten Butterbrot-Tüte sind sie hübsch verpackt.
Bis zum Gebrauch sollten sie dann allerdings trocken und luftdicht aufbewahrt werden.

Haben Sie jetzt Lust auf ein duftendes, heißes Bad bekommen? Dann freu ich mich, wenn Sie die sprudelnden Badekugeln einmal ausprobieren.

Ihre Cornelia Geerken



Cornelia Geerken
im Nordwesten unterwegs...

So bin ich zum Schreiben gekommen: Das Schreiben fasziniert mich schon seit meiner Kindheit. Es war irgendwie nur natürlich, dass es auch in meine berufliche Tätigkeit mit einfliesst.
Das bedeutet Heimat für mich: In einen sicheren Hafen zurück zu kehren. Ein Gefühl, das ich mit den Menschen hier, mit der Weite und auch mit dem norddeutschen Wetter verbinde.
Mein Lieblingsort hier im Nordwesten: Oh, das ist echt schwierig! Aber Oldenburg, der Elsflether Sand und Greetsiel stehen auf jeden Fall an der Spitze dieser ziemlich langen Liste.